

Die Kirchengemeinde Heiligen Geist-St. Nikolai lädt ein
zum Turmerlebnis mit Vortrag und Diskussion:

Kriegsende und Täterschaft in der Region Wismar

Jugendliche, Zeitzeugen und Historiker berichten

Eintritt frei.
Spenden helfen
bei der Sanierung
der Kirche.

Datum: Freitag, 9. Mai
Uhrzeit: 19.30 Uhr
Ort: Turmkirche St. Nikolai in Wismar

Info und weitere Veranstaltungen unter: www.kirche-mv.de/80-jahre-kriegsende

Veranstaltungsreihe zum 80. Jahrestag
des Kriegsendes im Jahr 2025



Evangelisch-Lutherischer
Kirchenkreis Mecklenburg

Alliierte Truppen 1945 in Wismar
Foto: Archiv

Das Jahr 1945 bedeutete auch für unsere Stadt eine Zeit des Umbruchs und tiefgreifender Veränderungen. Die letzten Kriegstage, das Ende der Kampfhandlungen und der Einmarsch britischer Truppen der 2. Armee unter Field Marshal Bernard Montgomery am 2. Mai 1945 markierten das Ende einer Epoche und den schwierigen Neuanfang unter der folgenden sowjetischen Besatzung.

Wir laden Sie herzlich ein, diese Zeit gemeinsam zu besprechen und Erinnerungen zu teilen:

Der Historiker Christoph Wunnicke wird mit einer kurzen Einführung in die Ereignisse der Stadt im Frühjahr 1945 die historischen Hintergründe darstellen. Anschließend berichten Zeitzeugen oder deren Familien von ihren persönlichen Erfahrungen aus dieser bewegten Zeit.

Dabei wird es vor allem um die letzten Kriegstage und die unmittelbare Nachkriegszeit in der Region gehen: Wismar war insbesondere durch die Norddeutschen Dornier-Werke ein bedeutender Standort der deutschen Rüstungsindustrie, in denen bis März 1945 neben Facharbeitern auch Zwangsarbeiter Focke-Wulf Fw 190-Jagdflugzeuge produzierten. Verheerend war der nächtliche Bombenangriff am 14./15. April 1945, bei dem Lufttorpedos große Teile des Marienviertels zerstörten.

Jugendliche entzünden
Kerzen zum Gedenken
Foto: Privat

Während der britischen Besatzungszeit übernahm zunächst noch der nationalsozialistische Oberbürgermeister Pleuger die Verwaltung, bevor er am 21. Mai 1945 abgesetzt wurde. Einen Tag später setzte die britische Militärregierung Baron von Biel, einen ehemaligen Stahlhelm-Funktionär, als neuen Oberbürgermeister ein. Er wurde unterstützt von Hans Raspe, der bereits 1919 als erster republikanischer Bürgermeister Wismars tätig war.

Was sind Gedenkstättenfahrten?

Seit fünf Jahren gibt es sie: Gedenkstättenfahrten von Jugendlichen aus der Propstei Wismar an Orte der Shoa in Polen. Acht bis siebzehn Jugendliche machen sich jeweils in den Herbstferien für eine Woche auf und besuchen Museen, Gedenkstätten, Friedhöfe und Synagogen.

Wir starten immer in Chelmno/Kulmhof, Ort eines ehemaligen Vernichtungslagers zwischen Posen und Lodz. Ein Ort, an dem die SS mit Abgasen das massenhafte Töten „erfolgreich“ getestet hat. Um es dann Sobibor, Treblinka, Belzec, Majdanek und Auschwitz

hunderttausendfach anzuwenden. Zentraler Ort der GSF (Gedenkstättenfahrt) ist dann das Museum Majdanek in Lublin, Stutthof oder Auschwitz.

Von dieser Arbeit wollen wir berichten, Fotos zeigen und Erfahrungen austauschen und in das Gespräch kommen. Vielleicht zu der Frage: „Wie sicher ist das 'Nie Wieder!'?“

